

14./III. 1915.

**Die Kriegsgemüsegärten.**

Beim Magistrate (Abteilung des Magistratsrates Dr. Ehrenberg) sind bereits zahlreiche Ansuchen um Ueberlassung von Kriegsgemüsegärten zum Selbstanbau von Gemüse und Erdäpfeln am Margaretenrgürtel und in Leopoldau eingebracht worden, ein Zeichen, daß die von der Gemeinde eingeleitete Aktion bei der Wiener Bevölkerung volles Verständnis findet. In den nächsten Tagen wird vom Magistrate eine größere Anzahl von Gemeinde- und Privatgründen im 3., 10., 11. und 13. Bezirke für diesen Zweck den Wienern zur Verfügung gestellt. Die nähere Bezeichnung der Gründe wird aus der bezüglichen Kundmachung an den Amtstafeln sämtlicher magistratischen Bezirksämter zu ersehen sein, bei denen auch die Anmeldebogen samt den Bedingungen erhältlich sind. Auch in den übrigen äußeren Bezirken wird die Ausschreibung der Kriegsgemüsegärten in allernächster Zeit erfolgen. Infolge der kürzlich erschienenen Ministerialverordnung, die jedem Besitzer brachliegenden zum Anbau geeigneten Grundes die Bebauung bis 15. April vorschreibt, stellen sehr viele Eigentümer ihre Gründe dem Magistrate zur Vergebung für Kriegsgemüsegärten zur Verfügung. Im 13. und 17. Bezirke wurden die Beratungsstellen für die Förderung des Gemüseanbaues bereits errichtet und es können Interessenten dort alle gewünschten Auskünfte unentgeltlich erhalten. Im 13. Bezirk werden am 16. und 19. März Vorträge über Gemüseanbau abgehalten, die näheren Bestimmungen enthalten die in jenem Bezirk zahlreich angeschlagenen Einladungen.